



sein. Er gebe deshalb im Namen der Republik und seiner sozialistischen Kollegen dem Ministerpräsidenten anheim, die Aufhebung der Maßregel in Erwägung zu ziehen. Die Maires weigern sich außerdem, den Präfekturalerlass zu veröffentlichen. Infolgedessen hat der Ministerpräsident den Erlass aufgehoben, der Präfekt aber seine Entlassung eingereicht. Ferner hat die Departement-Kommission der Pyrenäen die Regierung aufgefordert, in Carmaux den Ausstand beizulegen, widrigenfalls alle Abgeordneten der Pyrenäen gegen die Regierung stimmen würden.

In New York nahmen am Dienstag die Festlichkeiten zur 400jährigen Wiederkehr der Entdeckung Amerikas mit einer großen Flottenschau auf dem Flusse und in der Bai ihren Fortgang. Eine große Anzahl von herrlich geschmückten und besagten Rähnen bedeckte den Fluß vom prächtigsten Wetter begünstigt. Das Desfilé erfolgte in drei Kolonnen, die unter Salutschüssen herantraten. Die Mittelkolonne wurde von den ausländischen, die anderen von amerikanischen Kriegsschiffen gebildet. Den Ehrenplatz nahm das spanische Schiff „Infanta Isabel“ ein.

### Deutsches Reich.

Berlin, 12. Oktober 1892.

— Se. Majestät der Kaiser trifft am Freitag Mittag wieder in Potsdam ein.

— Ihre Majestät die Kaiserin unternahm gestern die erste Ausfahrt nach ihrer Genesung.

— Prinz Friedrich Leopold mußte die Beteiligung an den Festlichkeiten in Dresden einer Entzündung seines Knies halber aufgeben. In Oltenice ist der Prinz am Mittwoch Nachmittag eingetroffen.

— Wie ein Berliner Blatt hört, hat der Kaiser dem Generalen in Peking, Herrn v. Brandt, den Ehekonsens zur Verheiratung mit Miß Heath, Tochter des nordamerikanischen Generalkonsuls für Corea, mit Rücksicht auf die Bestimmung, daß diplomatische Beamten Ausländerinnen nicht heirathen dürfen, verweigert, so daß die bereits geplante Trauung unterbleiben mußte.

— Dem gestrigen zu Ehren der österreichisch-ungarischen Distanzreiter in der Kaserne des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments veranstalteten kameradschaftlichen Zusammensein wohnte auch Reichskanzler Graf Caprivi als alter Offizier des Regiments bei. Derselbe brachte ein Hoch auf den Kaiser Franz Josef aus. Er sei als junger Offizier in der Liebe und Verehrung zu Kaiser Franz Josef als Chef des Regiments groß geworden, und in seiner gegenwärtigen Stellung, da er die Verhältnisse klarer und richtiger zu beurtheilen in der Lage sei als damals, sei diese Liebe und Verehrung noch befestigt worden. Derselbe von Rog antwortete als Vertreter der österreichisch-ungarischen Offiziere mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser.

— Die österreichisch-ungarischen Distanzreiter haben heute früh Berlin verlassen und sich zunächst nach Dresden begeben, wo auch die deutschen Distanzreiter aus Wien eingetroffen sind. In Dresden sind die Distanzreiter Gäste des Königs von Sachsen.

— Der Reichskanzler macht bekannt, daß der württembergische Finanzminister, Dr. v. Kieck, zum Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt worden ist.

— Der Chef des Generalstabes, Generalleutnant Graf von Schlieffen hat einen zwoöchigen Urlaub angetreten.

— Daß Oberpräsident von Achenbach wegen der Bestätigung Jelles als Oberbürgermeister von Berlin seinen Abschied gefordert, wird von der „Magdeburger Zeitung“ als völlig unbegründet bezeichnet.

— Contreadmiral Valois ist unter Beförderung zum Vizeadmiral zum Chef der Norddivision, Kapitän zur See Achenborn unter Beförderung zum Contreadmiral zum Inspektor der 1. Marineinspektion ernannt worden. Ferner wurden Contreadmiral Köster zum Vizeadmiral, Kapitän zur See Hoffmann zum Contreadmiral befördert. Der Generalarzt der Marine, Dr. Wenzel erhielt den Rang als Contreadmiral.

— Lothar Bucher, mehr als 20 Jahre hindurch Bismarcks treuer Mitarbeiter als vortragender Rath im Auswärtigen Amt, ist im Alter von 75 Jahren heute früh zu Olion am Genfer-See gestorben.

— Die im kaiserlichen Gesundheitsamte errichtete Cholera-Kommission hat sich gegen Einfuhrverbote aus Fleisch, Fische, Kaviar und Margarine aus Choleraorten ausgesprochen.

oder acht in zwei leichten Lustböten sein — war unterdessen ein wenig deutlicher geworden. Da indessen der Fluß selber in vielen Windungen lief, war's mit der Zeit nicht knapp erweisen. Halb ruderte ich um das Eiland herum — es mochte so groß sein, wie'n guter Zimmerplatz — bis ich 'ne Stelle entdeckte, wo die Binsen dünner standen. Dort hielt ich 'ne Minute an, um die Ruden zu vershauen und Juana dar zu legen, wie sie mich wohl 'ne Kleinigkeit unterstützen möchte. Ich selbst kniete darauf im Vordertheil nieder, lehnte mich weit über Bord, ergriff einige Binsen — und jäm waren sie wie Rohleder — und festig zog ich an. Langsam glitt die Jolle in die Waldung hinein. Mit der linken Hand ergriff ich immer neue Binsen, um uns weiter zu bugfieren, wogegen ich mit der rechten die vor dem Bug befindlichen vorsichtig bog, daß sie sich zur Seite neigten, jedoch bei der langsamen Bewegung nicht einknickten.

„Juana hatte hinten 'ne ähnliche Stellung eingenommen und richtete die Binsen, die nicht von selber zurückschnellen, behutjam wieder auf. War wirklich eine geknickt, so kappte sie dieselbe unterhalb des Wasserpiegels und legte sie neben sich in's Boot. So hatten wir bei dieser Sorte von Fahrt 'nen doppelten Vortheil. Erstens ließen wir keine Spuren hinter uns zurück, und zweitens glitten wir so geräuschvoll einher, daß nicht 'ne Ente dadurch aus dem Schlaf gestört worden wäre Fuß um Fuß, Elle um Elle drangen wir in daß Dickicht ein. Die Ellen wurden zu Fäden, und als hinter uns die Aussicht längst verlegt war, arbeiteten wir noch korrekt und eifrig, bis ich endlich rednete, den Mittelpunkt der Insel erreicht zu haben. Dann setzten wir uns einander gegenüber und aufmerksam lauschten wir auf die Verfolger. Dieselben kreuzten noch 'ne Strecke abwärts und verloren ihre Zeit mit dem Prüfen der Binsenwände, um in denselben die Spur der Jolle zu entdecken, oder sie hätten längst heran sein müssen.

(Fortsetzung folgt.)

— Dem Bundesrath, der morgen u. a. über die Erweiterung des Zollausflußgebiets zu Bremerhafen beschließt, ist eine Denkschrift über die Bekämpfung der Reblauskrankheit zugegangen.

— Hier ist die Bildung einer Gesellschaft im Gange, die in Usambara (Deutsch-Ostafrika) Kaffeepflanzungen anlegen will.

— Eine deutsch-soziale Vertrauensmänner-Versammlung in Friedeberg hat der „Staatsb. Ztg.“ zufolge einstimmig den Rektor Ahlwardt als Reichstagskandidaten für den Wahlkreis Friedeberg-Arnswalde aufgestellt.

— Gekern fanden im 1. Berliner Landtagswahlkreis die Wahlmänner-Ersatzwahlen statt. Die Beteiligung war eine ungewein schwache; es wurden fast durchgehends die freisinnigen Kandidaten gewählt.

— Ueber die Ergebnisse der diesjährigen preussischen Einkommensteuerveranlagung macht der „Staatsanzeiger“ eingehende Mittheilungen. Danach ist bei 2 437 886 Censiten an Einkommensteuer der Betrag von 124 842 848 Mark veranlagt, 45 284 021 Mk. mehr, als im Vorjahre bei 440 248 mehr Censiten. An dem Mehr sind die erst steuerpflichtig gewordenen juristischen Personen (Altiengeellschaften, eingetragene Genossenschaften u. s. w.) mit 2028 Censiten und 10 056 743 Mark beteiligt. Nach Abzug dieser betrug das veranlagte Einkommen der Censiten 5 724 323 767 Mark (gegen 4 273 703 214 Mark im Vorjahre); davon entfallen auf die Städte 3873 Millionen, auf das platte Land 1851 Millionen. Das höchste Durchschnittseinkommen weist der Regierungsbezirk Wiesbaden, die niedrigsten die Regierungsbezirke Gumbinnen, Stade, Arnswalde und Trier auf. Mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark sind veranlagt 316 889 Censiten (gegen 254 280 im Vorjahre). Das veranlagte Einkommen dieser Censiten beträgt nach den einzelnen Einkommensquellen gefordert: 1) Kapitalvermögen 911 721 201 Mark, 2) aus Grundvermögen 755 361 284 Mark, 3) aus Handel, Gewerbe und Bergbau 982 804 092 und 4) aus Gewinn bringender Beschäftigung 593 941 967 Mark. Das veranlagte Einkommen dieser Censiten stellte sich also insgesamt auf 2 812 342 242 Mark (gegen 1 887 440 517 Mark im Vorjahre). In Prozenten ausgedrückt, sind im Jahre 1892/93 gegenüber dem Vorjahre Censiten veranlagt worden zu einem Einkommen von

900— 3 000 Mk.	86,99 (gegen 87,27) %
3 000— 6 000 „	8,40 ( „ 9,05) „
6 000— 9 500 „	2,28 ( „ 1,92) „
9 500— 30 500 „	1,89 ( „ 1,49) „
30 500—100 000 „	0,37 ( „ 0,22) „
über 100 000 „	0,07 ( „ 0,05) „

— Die Einnahme an Wechselstempelsteuer im deutschen Reich betrug in der Zeit vom 1. April bis Ende September d. J. 3 901 590 Mark (172 569 Mark weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres).

Dresden, 11. Oktober. Vormittags trafen die deutschen Distanzreiter auf dem böhmischen Bahnhof ein, wo sie von verschiedenen Offiziersdeputationen empfangen wurden. Am Nachmittag fand eine große Gastafel statt.

Essen a. d. Ruhr, 12. Oktober. Der Geheim Kommerzienrath Krupp hat zur Vinderung des Nothstandes in Hamburg und Altona der Sammelstelle der „Rheinisch-Westfälischen Ztg.“ 10 000 Mk. überwiesen, wovon 7500 Mk. für Hamburg und 2500 Mk. für Altona bestimmt sind.

Köln, 12. Oktober. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Trier: Bei den Wahlen zum Gewerbegericht siegen die Christlichsozialen mit großer Mehrheit über die Sozialdemokraten.

Stuttgart, 12. Oktober. Das heute im Schloß zu Friedrichshafen ausgegebene ärztliche Bulletin lautet: Die Königin-Wittve hatte eine unruhige Nacht und leichte Delirien mit auskessendem Athem bei äußerster Schwäche.

### Ausland.

Wien, 11. Oktober. Wie die Blätter melden, hat sich Kaiser Wilhelm bei der Ankunft auf dem Nordbahnhof gegenüber dem Bürgermeister Dr. Priz über die günstigen Gesundheitsverhältnisse in Wien und Berlin geäußert und die sanitären Einrichtungen in Wien gelobt. Auf die Bemerkung des Bürgermeisters, daß auch Berlin in dieser Beziehung nicht zurückstehe, erwiderte der Kaiser: „Ja wohl, in Berlin ist das möglichste geschehen“. Wie weiter berichtet wird, sagte der Kaiser zu dem Premierlieutenant Frhn. v. Reichenstein: „Ich gratulire Ihnen zu dem schönen Erfolge; ich habe Sie zum Rittmeister befördert.“

Rom, 12. Oktober. Das „Journal Sizilien“ fordert in einem patriotisch gehaltenen Aufrufe die sofortige Befestigung Siziliens gegen französische Angriffe und kündigt die Bildung eines nationalen Vertheidigungskomitees für Sizilien an.

Carmaux, 12. Oktober. Die ausländigen Bergarbeiter wurden heute Vormittag in Folge des Erlasses, betreffend das Verbot öffentlicher Kundgebungen, durch Kavallerieabtheilungen verhindert, sich bei den Einfahrtschächten zu den Gruben anzufammeln. Mehrere Widerständige wurden, obgleich der Deputirte Vaudin dagegen protestirte, verhaftet.

Cadix, 12. Oktober. Die Festlichkeiten zur 400jährigen Wiederkehr des Tages der Entdeckung Amerikas durch Columbus haben begonnen. Der König und die Regentin lehrten vorgeföhrt nach Huelva zurück, wo ein großes Raketenfest stattfand. Gestern Nachmittag trafen sie in Cadix ein, wo die „Santa Maria“ bei der Einfahrt in den Hafen mit einem französischen Dampfer zusammenstieß. Der Schaden ist unbedeutend. Am Abend trafen belgische, französische und amerikanische Studenten-Abordnungen ein. Die Feste verlaufen unter ungeheurem Andrang in größter Begeisterung und ohne Störung.

### Provinzialnachrichten.

Briesen, 11. Oktober. (Einweihung des Rathhauses). Unter Theilnahme des Magistrats, der Stadtverordneten und mehrerer Bürger fand heute die Einweihung des neuen Rathhauses statt. Die Feier begann mit dem von einem Männerchor gesungenen Choral: „Lobe den Herrn“, worauf Herr Bürgermeister v. Gostowski die Weisrede hielt, in welcher er zunächst der Widerständigkeit gedachte, die sich dem nun vollendeten Bau einst entgegenstellten. Sodann ermahnte der Redner die Stadtbürger, auch in diesem neuen Hause unparteiisch zum Wohle der Bürger zu wirken und danke allen denjenigen, welche den Bau haben fördern helfen. Nach dem Gesange: „Nun danket alle Gott“, vereinigten sich viele Theilnehmer zu einem Festessen in Garri's Hotel.

Dt. Eylau, 11. Oktober. (Ein besonders Bedä) scheint der hier anässige Fleischmeister Knebel zu haben. Derselbe war nach Altsche gefahren, um Schlachtvieh zu kaufen und hatte zu diesem Zweck eine größere Geldsumme zu sich gefehrt. Auf der Rückfahrt vermischte er seine Geldtasche. Er fand dieselbe schließlich geöffnet auf dem Wagen und daneben einen Theil des Inbhalts verstreut. Leider fehlten aber acht Hundertmarktscheine, welche trotz der ausgelegten 100 Mk. Belohnung bis jetzt

noch nicht gefunden sind. Etwa vor einem Jahre hatte Knebel aus Bersehen 150 Mk. Papiergeld auf dem Tische zwischen anderem unbrauchbarem Papier liegen lassen. Beim Aufräumen des Zimmers hatte seine Frau nicht Siligeres zu thun, als die Papierscheine mit in den Ofen zu stecken und zu verbrennen. (N. W. M.)

Zastrow, 11. Oktober. (Pferdemarkt). Der am 10. d. stattgefundene „große Zastrower Michaelisferdemarkt“ war sehr zahlreich mit Pferden und Fohlen besetzt. Der Zuzug begann bereits am 7. und ruhte auch am Sonnabend nicht, an dem sonst Ruhe zu sein pflegte. Der Markttag war diesesmal vollständig gefüllt und alle Stallungen waren bis auf den letzten Platz besetzt. Viel kam dem Markte zu statten, daß fast überall die mit den Viehmärkten verbundenen kleinen Pferdewerke aufgehoben sind. Es herrschte ein wirklich reges Leben und die Geschäfte gingen in einzelnen Pferdewerke flott von statten. Die Zahl der hier aufgetriebenen Pferde und Fohlen schätzt man auf etwa 2500. Die Nachfrage nach sogenannten Vuzupferden konnte nach nicht annähernd befriedigt werden. Uebrigens war die Zahl der Käufer ungleich größer als die der Verkäufer. Manches gute Geschäft hätte sich noch machen lassen, wenn mehr gute Waare am Platze gewesen wäre.

SS Schloppe, 11. Oktober. (Feuer. Undank). In große Aufregung wurden die Bewohner unserer Stadt gesetzt, als gestern Nachmittag dicke aus dem Hause des Maurers Doege aufsteigende Rauchwolke und lobende Flammen den Ausbruch eines Brandes verkündeten. Es konnte bald festgestellt werden, daß es sich nur um einen Schornsteinbrand handelte. Der sofort herbeigeeilten Feuerwehr gelang es, das Feuer zu unterdrücken. — Daß Undank der Welt Lohn ist, mußte auch ein Besitzer aus einem benachbarten Dorfe erfahren, der in später Abendstunde mit seinem Fuhrwerk aus der Stadt Filehne nach Haus fuhr und infolge anstrengender Geschäfte oder auch aus anderen Gründen süß ent schlummert war. Als er etwa noch eine Meile von seinem Heimatdort entfernt war, wurde er durch den Zuruf zweier anständig aussehender Fußgänger erweckt, die ihn baten, sie doch eine Strecke Weges mitnehmen zu wollen. Gutmüthig willfahrte er ihnen und gab auch dem einem die Fügel, um desto ungestörter in den Armen Morpheus träumen zu können. Nach geraumer Zeit wurde er durch starkes Rütteln des Wagens aufgeweckt und erkannte, daß er eben über ein Bahngleise gefahren sei. Daß war aber doch unerklärlich; denn eine Bahn gab's doch in der ganzen Gegend nicht. Möglicherweise entann er sich seiner Fahrgäste, und indem er sich über den Verbleib derselben den Kopf zerbrach, entdeckte er einen an seinem Kermel befestigten Zettel, der ihm Aufklärung brachte. Jene beiden Unbekannten hatten nämlich das Fuhrwerk gewandt und waren zurück nach Filehne gefahren. Für diese günstige Gelegenheit dankten sie ihm und warnten ihn, sich bei seinen künftigen Reisen nicht wieder so — anzustrengen.

König, 11. Oktober. (Evangelischer Männer- und Jünglingsverein). Am vergangenen Sonntage ist hier unter dem Vorsitz des Pfarrers Herr Hammer ein evangelischer Männer- und Jünglingsverein mit 51 Mitgliedern ins Leben getreten.

Mewe, 10. Oktober. (Rausereien mit zurückgekehrten Sachsen-gängern). Zu welchen wüsten Szenen mitunter die Großprohlerien der sogenannten Sachsen-gänger ihren heimischen Genossen gegenüber führen, zeigt folgender Vorfall. In einem hiesigen Schanklokale hatten sich bei dem gestrigen Tanzvergnügen auch Maurer eingefunden, die vor wenigen Tagen von ihrer Arbeit in Berlin heimgekehrt waren. Sie prahlten ihren hiesigen Genossen gegenüber mit dem Besitze vielen Geldes, der eine zeigte sogar einen Lauendmarfchein vor, traktirte mit Champagner und ließ sich von der Musik einen Lusch nach dem andern blasen. Dadurch erregte er den Neid der hiesigen Maurer, es kam zu Hänfeleien und schließlich zu Rausereien, wobei das Messer eine bedeutende Rolle spielte. Vier der Kämpfer sind verwundet, der eine sogar lebensgefährlich. Gendarmen und eine Militärpatrouille stellten schließlich die Ruhe wieder her.

Elbing, 11. Oktober. (Spende für Hamburg). Der hiesige Magistrat hat bei der Stadtverordneten-Versammlung den Antrag gestellt, zur Vinderung der Noth der von der Choleraepidemie in Hamburg Heimge-suchten einen Betrag von 1000 Mk. zu bewilligen und an den dortigen Senat abzulenden.

Bromberg, 11. Oktober. (Bromberger Schienen-Submision). Wie verlautet, hat der Minister die auf 110 Mk. ermäßigten Oferten der deutschen Schienenwerke (ursprünglich hatten sie auf 114 Mk. gelautet) abgelehnt.

Bromberg, 12. Oktober. (Kanalisationsprojekt). Versammlung der Landräthe. Das Kanalisationsprojekt für unsere Stadt ist nunmehr von der städtischen Bauverwaltung ausgearbeitet und der königl. Regierung zur Genehmigung eingereicht worden. Nach diesem Projekt sollen die Abwässer der Stadt nach vorausgegangener Klärung in Klärbassins in die Brage abgeführt werden. Hierzu ist die Genehmigung der Behörde notwendig. — Am 17. d. Mts. wird hier selbst in der Weinhandlung von Herrmann Krause eine Versammlung der Landräthe des Regierungsbezirks stattfinden. An derselben wird u. a. auch der Herr Oberpräsident von Bismarck-Möllendorff aus Posen teilnehmen.

Mogilno, 12. Oktober. (Brand). Die Delfabrik von J. London ist niedergebrannt. Das Feuer griff bei der reichlichen Nahrung, die es fand, so schnell um sich, daß die herbeigeeilte Feuerwehr nicht im Stande war, dem Brande Einhalt zu thun.

Stargard i. P., 12. Oktober. (Todesurtheil). Das Schwurgericht verurtheilte die Frau Gottlieb Baaz aus Hagenow bei Treptow a. d. Rega wegen Ermordung ihres Schwiegervaters zum Tode. Ihr Ehemann, der Beihilfe angeklagt, wurde freigesprochen.

### Lokalnachrichten.

Thorn, 13. Oktober 1892. — (Das Schiedsgericht) der Alters- und Invaliditätsversicherung für den Kreis Thorn hält morgen früh 9 Uhr im Sitzungssaale des Kreis Ausschusses eine Sitzung ab.

— (Theologische Prüfung). Bei den Ende voriger Woche in Danzig beendeten theologischen Prüfungen haben das zweite Examen die Kandidaten der Theologie Hammer, Feuer, Hensel, Kowatz, Mühlensbed und Niemann, und das erste Examen Buchholz, Dros, Seloneck, Oeger, Küßner, Stade, Steffen und Bodenfuß bestanden.

— (Nach einer Mittheilung der russischen Postverwaltung) ist wegen der Cholera die Einfuhr von Lumpen, alten Kleidungsstücken und Bettzeug (einschließlich Daunen, Federn, Roßhaar etc.) nach Rußland bis auf weiteres verboten.

— (Ueber den Stand der Choleraepidemie in Polen) veröffentlicht das Bureau des Staatskommissars für das Weichselgebiet folgende Liste:

Ort. (Gouvernement).	Tag.	Erkrankungen.	Todesfälle.
Stadt Warschau . . .	10./10.	14	7
Gouvernement Siedlec . . .	8./10.	30	21

— (Wasseruntersuchung). Heute gegen Mittag haben die Herren Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Stedamgrohly und Ingenieur Wegger die Abflusswässer der Stadt nach dem Durchfluß durch die Reinigungsgefäße, welche kürzlich an den Kanalausgängen am Weichselufer aufgestellt worden sind, untersucht und verschiedene Proben davon entnommen. Es dürften diese Proben in bezug auf die projektirte Kanalisation als Beweis für die Unschädlichkeit der Abflusswässer nach erfolgter Klärung dienen.

— (Stadtverordneten-sitzung vom 12. Oktober). Anwesend waren 29 Stadtverordnete. Den Vorsitz führte Herr Prof. Boethke. Am Tische des Magistrats die Herren Erster Bürgermeister Dr. Kohli, Bürgermeister Schustehrus, Kammerer Stachowicz, Stadtbaurath Schmidt, die Stadträthe Kuttler, Behrensdorff und Fehlaue. Als technischer Beirath Herr Ingenieur Wegger. — 1) Die Wahl eines neuen Mitgliedes des Verwaltungsausschusses wird bis Neujahr vertagt. — 2) Zum stellvertretenden Vorsitzenden bis 1. Januar 1893 wird an Stelle des zum Stadtrath gewählten Stv. Fehlaue Stv. Steuereinspektor Hensel gewählt mit 22 gegen 7 Stimmen. Stv. Hensel dankt mit warmen Worten für das in ihn gesetzte Vertrauen, hofft aber, daß am 1. Januar die Wahl auf einen anderen fallen möge. — 3) Die Versammlung tritt hierauf in die Berathung der vorgelegten Projekte der Wasserleitung und Kanalisation. Der Vorsitzende hofft, daß nun gewiß die ganze Bürgerschaft davon überzeugt sein wird, daß die städtischen Behörden im vollen Bewußtsein ihrer Verantwortung an diese folgenschweren Unternehmungen herantreten sind. Es handelt sich nicht nur um der Stadt aufzulegende Lasten, sondern auch um die Verwirklichung eines jahres

lang in der Bürgerschaft gehegenen Wünsche, dessen Erfüllung nun allmählich zur unbedingten Nothwendigkeit geworden ist. Es handelt sich nun nicht mehr darum, ob Wasserleitung, ob Kanalisation, sondern nur darum, etwaige Mißgriffe zu vermeiden, das Richtige zu treffen und die Bürgerschaft zu überzeugen, daß alle bisher noch unklaren Punkte nochmals reichlich erwogen werden. Stadt v. Wolff, Berichterstatter des Ausschusses zur Berathung der beiden Vorlagen, referirt nun über die Beschlüsse desselben und giebt nochmals einen kurzen Ueberblick über das Projekt der Wasserleitungs- und Kanalisationsanlage, der im allgemeinen den Ausführungen des Herrn Ingenieurs Meßger im Saale des Artushofes entspricht. Der Ausschuss empfiehlt dem Plenum beide Entwürfe unverändert anzunehmen und die Kanalisation mit Klärung der Abwässer, nicht mit Verieselung, auszuführen. Von einer Prüfung der Projekte durch auswärtige Sachverständige glaubt der Ausschuss absehen zu dürfen, da diese Herren mit den lokalen Verhältnissen nicht vertraut sind. Die Kosten der Wasserleitung sind auf 1 000 000 Mk., der Kanalisation mit Klärungsanlage auf 900 000 Mk. veranschlagt. Der Ausschuss beantragt, die königl. Staatsregierung um Beihilfe zu diesen Kosten zu bitten und ersucht die Verwaltung, da alle Spezialfragen sehr eingehend erörtert worden sind, die Vorlage anzunehmen und die Gelder zu bewilligen. Wenn mit den Arbeiten sogleich begonnen werden kann, wird das große Werk, nach den Angaben der Techniker, im Winter 1894 vollendet sein. Nachdem erster Bürgermeister Dr. Kohli das Projekt nochmals zur Annahme empfohlen hat, betont Stadtbaurath Schmidt aufgetauchten Zweifeln gegenüber, daß der Anschluß der Bromberger Vorstadt an das Kanalsystem der Innenstadt unbedingt nothwendig sei. Die sanitären Verhältnisse sind dort nicht besser als in der Stadt, genügende Vorfluth ist nicht vorhanden und in zwei, drei Jahren würde sich doch die Unerträglichkeit des Anschlusses, der etwa 220 000 Mk. kostet, herausstellen. Jetzt bauen wir noch verhältnißmäßig billig, in zwei, drei Jahren aber, wo alle größeren Städte, durch Hamburgs Unglück belehrt, an die Ausführung einer Wasserleitung und Kanalisation schreiten werden, werden die Materialien, besonders die Preise für Eisen und Cement steigen, daher empfiehlt sich der sofortige Anschluß. Stadtbaurath Schmidt hebt ferner hervor, daß die Entsorgung des Schlammes durch Druckluft ein ganz untergeordneter Theil des ganzen Projekts ist, auch durchaus kein mysteriöses, gewagtes Unternehmen darstellt, wie manche der Herren zu glauben scheinen. Pumpen heben den Schlamm aus den Sentgruben und befördern ihn durch ein Druckrohr aus der Stadt heraus, wo er durch Vermengung mit dem städtischen Gemülle kompostirt und so zu einem guten Düngemittel wird. Gegenüber den Bedenken der Stv. Zell, Dietrich und Sand führt der Redner an, daß sich dies Druckluftverfahren in vielen Städten Englands bewährt hat und neuerdings auch in Köln a. Rh. eingeführt werden soll. Der einzige schwierige Punkt ist die Sorge, den kompostirten Schlamm los zu werden. Man hat die Erfahrung gemacht, daß die Landwirthe, die anfangs das vorzügliche Düngemittel gern kaufen, bald ausbleiben, da ihre Acker überflüthigt sind; den Kompost per Bahn aber weiter zu befördern, lohnt sich nicht. Auch hierin würde aber wohl Rath geschafft werden und dies kein Grund sein, der königl. Staatsregierung nach dem Wunsche der Herren Dietrich und Zell ein unvollständiges Werk vorzulegen. Der Redner mahnt nochmals dringend, ebenso wie erster Bürgermeister Dr. Kohli und Kammerer Stadthof, den Antrag des Stv. Dietrich: das Druckluftprojekt nur in Aussicht zu nehmen, nicht aber die hierzu erforderlichen Kosten zu bewilligen, abzulehnen, auch die beiden Projekte nach dem Antrage des Stv. Sand nicht zu trennen, da derartige unfertige Vorschläge die königl. Staatsregierung keinesfalls genehmigen werde. Nachdem die Debatte geschlossen ist, wird der Antrag des Stv. Sand: die projektirte Wasserleitung zu genehmigen, die Beschlußfassung über die Kanalisationsanlage aber auszusetzen, bis sich die königl. Staatsregierung zu günstigen Anleihebedingungen verstanden hat, einstimmig abgelehnt, desgl. auch der Antrag des Stv. Sohn: die Arbeiten solange auszusetzen, bis die königl. Staatsregierung ihre Genehmigung dazu erteilt habe. Der Antrag des Stv. Dietrich: erst noch einmal zu erwägen, ob sich an Stelle des Druckluftprojektes nicht noch eine bessere Methode empfehle und die Kosten für ersteres nicht zu bewilligen, wird gegen die Stimme des Antragstellers abgelehnt und die Magistratevorlage unverändert angenommen. Schluß der Sitzung 5 Uhr.

(Stadtvorordnetenwahl). Ende dieses Jahres scheiden wegen Ablaufs der Wahlperiode folgende Mitglieder der Stadtvorordneten-Vermahlung aus: bei der 1. Abtheilung: die Herren Konrad Wolph, Nathan Hirschfeld, Theodor Kolleng und August Slogau; bei der 2. Abtheilung: die Herren Hugo Dauben, Gustav Fehlaue, Friedrich Wegner und Karl Gustav Dorau; bei der 3. Abtheilung: die Herren Viktor Krivetz, Ferd. Gerbis, Hermann Kolinski und Reinhard Ueblich. Die Ergänzungswahlen auf die Dauer von 6 Jahren finden Mitte November im Magistrats-SitzungsSaale statt.

(Zur neuen Gebäudesteueranlegung). Die Formulare zum Zwecke der Anfertigung der Gebäudebeschreibungen, die den Gebäudeeigenthümern Ende vorigen Monats zur Ausfüllung zugestellt worden sind, müssen spätestens am 16. Oktober im Bureau I, Sprechstube, wieder abgeliefert werden. Sollte dieser Termin nicht eingehalten werden, so wird auf Kosten der sämmtigen Gebäudeeigenthümer die Anfertigung der Gebäudebeschreibungen bewirkt. In gleicher Weise wird verfahren, falls die angefertigten Beschreibungen z. unbrauchbar sind, daß dieselben der neuen Gebäudesteueranlegung und der Fortschreibung dieser Steuer nicht zur Grundlage dienen können.

(Zur Thorer Statistik). Von 66 Straßen und Plätzen haben mehr als 20 Nummern: Alter Markt 37, Bader 28, Wäder 51, Breite 46, Bromberger 110, Brüder 40, Copernikus 43, Culmer 30, Culmerhauffe 92, Gerber 35, Leibfischer 93, Mauer 93, Mellin 137, Neuer Markt 26, Schlachthaus 59, Schuhmacher 29, Segler 31, Stroband 24, Weinbergerstraße 44. — Von 1004 Privathäusern gehören 665 deutschen, 189 polnischen, 150 jüdischen Eigenthümern; letztere meist in den Hauptstraßen, die nächstvorübergehenden in den Vorstädten.

(Anonymen Briefschreibern) möge folgender Fall zur Warnung dienen. Ein Reisender hatte an eine Firma in Lübingen einige „von Beleidigungen strotzende anonyme Postkarten“ geschrieben. Seine Auctorität wurde ermittelt und er vom Schöffengericht zu 150 Mk. Geldstrafe, event. 15 Tagen Gefängnis, verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 3 Wochen Gefängnis beantragt. Wegen weiterer anonymer Rundschreiben beleidigenden Inhalts hat sich der Reisende noch vor den Gerichten in Stuttgart, Cannstatt und Heilbronn zu verantworten.

(Stenographischer Unterricht). Der Verein für vereinfachte Stenographie (System Dr. Johnen, Dr. Socin, Schren) eröffnet in nächster Zeit einen Unterrichtskursus in der vereinfachten Stenographie. Zu einer Besprechung über die Leitung der Unterrichtsstunden s. find Damen und Herren, welche sich daran betheiligen wollen, künftigen Sonntag, nachmittags 4 Uhr in die Wohnung des Herrn Behrendt, Katharinenstr. 3, II Treppen eingeladen.

(Der neue Männergesangverein „Liederfreunde“) veranfaßt, wie schon einmal mitgeteilt, am nächsten Sonntag im Gartensaale des Schützenhauses sein erstes öffentliches Konzert im Verein mit der Kapelle des Artillerieregiments. Man darf dem Unternehmen mit Interesse entgegensehen, da bekanntlich die Mitglieder der früheren Gesangsabtheilung des Turnvereins den Stamm des Vereins bilden, auch für denselben viele neue Kräfte gewonnen sind, die von dem Dirigenten Herrn Ulbrecht während längerer Übungszeit ihre Schulung erhalten haben.

(Freiwillige Feuerwehr). Sonntag früh findet in der Schlammgasse (Klosterstraße) die Schlußübung beider Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr statt.

(Strafkammer). In der gestrigen Sitzung führte Herr Landgerichtsdirktor Spielt den Vorsitz, als Beisitzer fungirten die Herren

Landgerichtsräthe von Kleinsorgen, Moser, Neißch und Schulz II. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Buchholz. — Verurtheilt wurden der Arbeiter Andreas Prylinski aus Gr. Mader und der Einwohner Hermann Zimmermann aus Lonzynner Hüting, beide wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu einer Zuchthausstrafe von 1 Monat Zuchthaus resp. 6 Monaten Gefängnis, die Arbeiterfrau Katharina Prylinski daher wegen 2 Diebstahle zu 1 Woche Gefängnis, die Arbeiter Josef Czerninski und Ignaz Kanopynski aus Culm wegen Diebstahls zu je 3 Tagen Gefängnis, der Arbeiter Franz Jaworski daher wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 3 Monaten Gefängnis, der Arbeiter Johann Kolsoll aus Pniewitten wegen Körperverletzung und Beilegung eines falschen Namens zu 1 Monat Gefängnis und 3 Tagen Haft, der Arbeiter Franz Maczkiewicz daher wegen Hausfriedensbruchs zu 4 Monaten Gefängnis, die Arbeiter Nicolaus Wisniewski aus Sippinken und Alexander Bawrowski aus Pniewitten wegen vorsätzlicher Körperverletzung, Hausfriedensbruchs und Beilegung eines falschen Namens zu 6 Wochen Gefängnis und 9 Tagen Haft, resp. 6 Wochen Gefängnis und 6 Tagen Haft, der Arbeiter Leo Smigielki daher wegen Hausfriedensbruchs und Beilegung eines falschen Namens zu 2 Wochen Gefängnis und 3 Tagen Haft. Von der Anlage der Körperverletzung wurde letztgenannter Angeklagter freigesprochen. Ferner wurden verurtheilt die Arbeiter Franz Gregorowski und Stephan Brzyski aus M. Mader wegen schweren Diebstahls zu je 3 Monaten Gefängnis, die Arbeiter Johann Zankowski und Michael Zankowski aus Hynsk wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu 6 bezw. 2 Monaten Gefängnis, das Schulmädchen Johanna Zimmermann daher wegen Beihilfe zum Diebstahl zu einem Verweise, der Tagelöhner August Harke aus Schönwalde wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu 2 Jahren Gefängnis, die Arbeiter Boleslaus Winiarski und Albert Lewis aus Schönwalde sowie Hermann Dahmer aus Kolonie Weisshof wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu je 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis. Der Besitzer John Gustav Barz aus Schönwalde wurde von der Anlage der vorsätzlichen Körperverletzung freigesprochen.

(Unfälle). Gestern Nachmittag ist der Wagen des Fuhrmanns Groß, mit ca. 40 Sacck Kleie beladen, von der hohen Uferböschung nahe der Winde in die Weichsel gestürzt. Die Pferde wurden vor dem Sturz dadurch bewahrt, daß die Halskoppeln rissen. Der Wagen hatte seinen Hemmschuh. — Um die gleiche Zeit fiel ein angetrunkenen Flößer, als er mit mehreren Genossen in einem Kahn von dem Ufer zu seiner Kraft fahen wollte, in die Weichsel. Er wurde von seinen Begleitern herausgezogen und bekam dann von ihnen auf der Kraft einen fühlbaren Denkfittel für seine Ungeheuchlichkeit.

(Die Maul- und Klauenseuche) ist ausgebrochen im hiesigen Kreise unter dem Hinde der Güter Rajonskowo, Nawra und Kuczwalk und des zu dem Gute Papau gehörigen Vorwerks Eisnerode, unter den Schäfen der Güter Schwirien, Nawra und Papau.

(Erlöschen) ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Hindevieh und den Schäfen des Gutes Paulsdorf, hiesigen Kreises.

(Polizeibericht). In polizeilichen Gewahrsam wurden 4 Personen genommen.

(Von der Weichsel). Der heutige Wasserstand betrug mittags am Windepegel der königl. Wasserbauverwaltung 0.44 Meter unter Null. Das Wasser steigt etwas. — Der Regierungsdampfer „Ente“ schleppte heute zwei Eisenprähme nach Ploetterie zum Wagger „Excubator“.

(\*) Podgorz, 13. Oktober. (Feuer). Gestern um 11 Uhr vormittags brach in einer Dachstube des Streiflingischen Wohnhauses Feuer aus. Ein großer neben dem Kamine aufgestapelter Heuhaufen hatte sich entzündet und der Rauch drang schon durch das Ziegeldach. Da aber der Wirth und einige Leute gleich zur Stelle waren, wurde das Feuer bald gelöscht, und so kamen die Bewohner noch mit dem bloßen Schreck davon.

### Die Cholera.

Die Choleraeuche scheint in Berlin jetzt völlig erloschen zu sein. Im Krankenhaus zu Moabit sowohl, als auch bei der Sanitätskommission ist seit Dienstag kein neuer Erkrankungs- bezw. Todesfall zur Kenntniß gekommen. Zwar wurden noch 2 Personen als „verdächtig“ eingekiesert, doch konnte sofort festgestellt werden, daß ihre Erkrankung einen andern Grund hatte. Dem einzigen Choleraerpatienten Schubert geht es fortwährend gut; er dürfte bereits in 4 Tagen als geheilt entlassen werden.

In Hamburg werden vom 12. ds. amtlich 19 Choleraerkrankungen und 2 Todesfälle gemeldet; davon entfallen auf Dienstag 14 Erkrankungen und 1 Todesfall. Die Transporte betragen 10 Kranke. — Aus Altona wird eine Erkrankung und kein Todesfall gemeldet.

In Budapest waren bis Dienstag Mitternacht 42 Erkrankungen und 15 Todesfälle an Cholera zu verzeichnen. In Titel erkrankten 7 Personen, drei davon starben. In Szegedin ist ein neuer Todesfall vorgekommen.

In Krakau sind von Montag bis Dienstag früh keine Choleraerkrankungen und kein Todesfall vorgekommen, ebenso ist in Nepolomice, wo sich die Erkrankten auf dem Wege der Besserung befinden, kein neuer Fall bekannt geworden.

Das plötzliche Wiederauftreten und schnelle Umsichgreifen der Cholera wird aus Antwerpen, dem Wäslande, dem Termondebezirk und dem Borinage gemeldet. Auch in der Vorstadt Brüssels Molenbeck sind infolge plötzlichen Wiederaufwachens der Epidemie 7 neue Erkrankungen vorgekommen, darunter 3 hoffnungslose.

### Mannigfaltiges.

(Vom Distanzritt). In Wien fand am Dienstag Nachmittag die Preisvertheilung an die deutschen Distanzreiter statt. Der Generalinspektor der Kavallerie, Baron v. Gagern, überreichte persönlich dem Jrhrn. v. Reichenstein den Ehrenpreis des Kaisers Franz Josef. Zum Schluß dankte General v. Gagern den Offizieren und wünschte ihnen glückliche Heimfahrt, worauf ein deutscher Offizier namens aller den Dank für die lebenswichtige Aufnahme aussprach. Graf Starhemberg soll außer der Reihe zum Rittmeister befördert werden. — Wie verlautet, sind sämmtliche in Wien anwesenden deutschen Distanzreiter Gäste des Kaisers Franz Josef gewesen. Die gesammten Kosten des Aufenthalts wurden aus der Privatschatulle des Kaisers bestritten. Eine Anzahl preussischer Offiziere überreichte durch den Rittmeister v. Dewitz vom Leib-Garde-Husarenregiment dem österreichischen Oberleutnant v. Miklos ein goldenes Theeservice als Anerkennung dafür, daß er den Record Berlin-Wien zuerst festgestellt hatte.

(Verurtheilung). Der Bankvorsteher der Leobschützer Kommandite des Schlesischen Bankvereins, Michaelis, ist wegen Unterschlagung und Fälschung zu 1 1/2 Jahr Gefängnis und einjährigem Ehrverlust verurtheilt worden.

(Ein Menschenleben) hat am Sonntag der auf dem Müggelsee todbende Sturm gefordert. Ein Bierergig eines Berliner Ruderklubs schlug auf dem Müggelsee in der Nähe des Försterhauses wegen des hohen Wellenganges voll Wasser und kenterte. Die Insassen versuchten schwimmend, indem sie das Boot mit sich fortzuschleppen, das Ufer zu erreichen. Nur einer von ihnen schaffte sich so schwach, daß er, auf dem Kiel des Bootes sitzend, mitgezogen werden mußte. Plötzlich aber verlor er die Bestimmung, glitt von seinem Sitze herab und verschwand in den Wellen. Ein sofortiger Versuch seiner Kameraden, ihn wieder zu finden, war erfolglos geblieben. — Auch ein Segelboot mit vier Insassen ist, wie das „N. Z.“ hört, am Montag auf dem Müggelsee verunglückt.

(Brand). Montag nachts ist in Bettenhausen bei Kassel die Hocholl'sche Pfeifen- und Stockfabrik größtentheils niedergebrannt.

(Der Postassistent Graumann), der aus Grimma nach Unterschlagung von Postgeldern flüchtig geworden war, ist am Dienstag in Hamburg verhaftet, ein großer Theil des unterschlagenen Geldes ist bei ihm vorgefunden worden.

(Herr Heinrich Pudor in Dresden), der bekanntlich den Dokortitel abgelegt hat, hat sich nun auch entschlossen, seinen Namen zu ändern. Er schreibt in einem Aufsatze seiner „Dresdener Wochenblätter“: „Die italienisirende Pudor-Periode ist für meinen Namen und mein Geschlecht vorüber; ich nehme wieder meinen eigentlichen, ursprünglichen, guten, ehrlichen deutschen Namen an und nenne mich von jetzt ab „Scham“. . . Man soll in hundert Jahren nicht sagen: wenn er wirklich in seinem deutschen Vaterlande gewurzelt hätte, so hätte er es nicht ausgehalten, bei einem lateinischen Namen gerufen zu werden. — Ich habe es nicht ausgehalten. . . Heinrich Scham.“

(Wegen Beleidigung der israelitischen Religionsgesellschaft) stand am Montag der Redakteur Kleemann von der „Ulmer Schnellpost“ vor dem Ulmer Schwurgericht. Die Anklage betraf einen von Kleemann verfaßten Artikel „Der Talmud“. Der Verteidiger führte aus, daß nur die jüdische Sittenlehre angegriffen sei. Die Geschworenen verneinten die Frage, ob eine Beschimpfung der Religionsgesellschaft vorliege und sprachen den Angeklagten frei.

(Choleraerzähl). Der amtliche „Dnewnik Warszawski“ meldet: In der 6000 Einwohner (davon 5000 Juden) zählenden Stadt Ostrow (Gouvernement Warschau) kam es zu Erzeissen zwischen Juden und Christen, weil erstere den sanitätspolizeilichen Anordnungen der Behörden inbetreff der dort herrschenden Cholera hartnäckigen Widerstand leisteten, auch angeblich die Trinkwasserbrunnen verpesteten, indem sie zum Waschen von Choleraleichen benutztes Wasser hineingossen. Die Juden mißhandelten die Christen auf den Straßen arg und warfen ihnen die Fenster ein. Fünf Anstifter wurden verhaftet und ins Gefängnis abgeführt. Die Cholera greift im ganzen Gouvernement um sich.

(Durch einen Zusammenstoß zweier Züge) auf der Newyorker Hochbahn wurden am Dienstag Abend dreizehn Personen schwer und eine größere Anzahl Personen leicht verwundet.

### Neueste Nachrichten.

London, 12. Oktober. Die Beisetzungsfeier Lord Tennysons in der Westminsterabtei gestaltete sich äußerst feierlich in Gegenwart einer großen Menschenmenge. Die königliche Familie sowie hervorragende Persönlichkeiten sandten Kränze, welche den für den Dichter bestimmten Platz der Abtei bedeckten. Die Sargtuchschürte hielten die Lords Salisbury, Selborne, Rosebery, Dufferin, Kelvin, Herzog Argyll, der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten und andere hervorragende Persönlichkeiten. Die Königin, sowie die Mitglieder der Königsfamilie waren im Zuge besonders vertreten.

Newyork, 12. Oktober. Anlässlich der Columbusfeier fand gestern Abend ein Feuerwerk statt. Mehrere tausend katholischen Newyorker besuchten vor dem Vizepräsidenten Morton. Daran schloß sich eine von dem katholischen Klub veranstaltete Musikaufführung und ein Konzert der deutschen Musikvereine, die unter der Bezeichnung „Columbus' freier Sängerbund“ sich zusammengethan hatten. Der Feier wohnten der Präsident Cleveland, der Mayor von Newyork sowie viele hervorragende Deutsche bei.

### Telegramme.

Gleiwitz, 13. Oktober. Kultusminister Boffe theilt dem hiesigen Oberbürgermeister Kreidel mit, daß er bestimmt nach Oberschlesien komme.

Budapest, 13. Oktober. Von Dienstag Abend 6 Uhr bis Mittwoch zur gleichen Zeit sind 19 Choleraerkrankungen und 13 Todesfälle vorgekommen. Außerdem wurden in das Garnisonhospital 7 choleraverdächtig Erkrankte transportirt.

Szegedin, 13. Oktober. Hier ist kein weiterer Todesfall an Cholera vorgekommen.

Marseille, 13. Oktober. Neuerdings sind 5 verdächtige Choleraerkrankungen vorgekommen.

Verantwortlich für die Redaktion: Paul Dombrowski in Thorn.

### Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	13. Okt.	12. Okt.
Tendenz der Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	204-60	205-50
Wechsel auf Warschau kurz	204-45	205-50
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	109-40	100-40
Preussische 4 % Konsols	107-—	107-—
Polnische Pfandbriefe 5 %	65-—	65-20
Polnische Liquidationspfandbriefe	62-70	62-90
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2 %	97-10	97-—
Diskonto Kommandit Antheile	186-70	185-50
Oesterreichische Kreditaktien	167-25	167-—
Oesterreichische Banknoten	170-15	170-15
Weizen gelber: Okt.-Novbr.	154-—	154-25
April-Mai	159-50	159-25
Wol in Newyork	Feiertag	79-1/2
Roggen: Ioto	142-—	142-—
Oktob.-Novbr.	142-70	142-20
Novbr.-Dezbr.	142-20	141-70
April-Mai	144-—	143-70
Rübböl: Novbr.-Dezbr.	49-30	49-90
April-Mai	50-10	50-60
Spiritus:		
50er Ioto	—	—
70er Ioto	35-10	35-20
70er Oktbr.	33-90	33-90
70er April-Mai	33-80	33-70
Diskont 3 pCt., Lombardinsfuß 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.		

Rnigsberg, 12. Oktober. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß fester. Zufuhr 10 000 St. Gefährdigt 10 000 St. Loto kontingentirt 53,75 Mk. Ob., nicht kontingentirt 34,50 Mk. Bf.

Getreidebericht der Thorer Handelskammer für Kreis Thorn. Thorn den 13. Oktober 1892.

Wetter: schön kühl.  
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzoollt.)  
Weizen nur zu weichen Preisen veräußert, der Abzug nach auswärts flucht, 128/129 Pfd. bunt 140 Mk., 132/133 Pfd. hell 144/145 Mk., 136/137 Pfd. hell 146/147 Mk.  
Roggen niedriger, 123/125 Pfd. 125/127 Mk., 128/130 Pfd. 129/130 Mk.  
Gerste Brauwaare 135/140 Mk.  
Erbsen Futterwaare 130/132 Mk.

### Faschinenverkauf aus der Kämmerforst Thorn.

Aus dem Einschlage 1892/93 werden die entfallenden Kiefernreisfaschinen und Kiefernbohrer zum Verkauf gestellt:

Los 1:	Belauß Barbarken	mit ca. 140 Sdt. Kiefern-Altholzfaschinen.
		80 " " Durchforstungsfaschinen.
		700 " " Bühnenpöfale.
Los 2:	" Ollet	" " Altholzfaschinen.
		100 " " Durchforstungsfaschinen.
		900 " " Bühnenpöfale.
Los 3:	" Guttau	" " Altholzfaschinen.
		20 " " Durchforstungsfaschinen.
		160 " " Altholzfaschinen.
Los 4:	" Steinort	" " Altholzfaschinen.
		100 " " Durchforstungsfaschinen.
		1000 " " Bühnenpöfale.
Los 5:	Thorn	" " Weidenstrauchfaschinen.
		30 " " "

Die Verkaufsbedingungen können auf dem Bureau I unseres Rathhauses eingesehen bezw. von da gegen Bezahlung einer Schreibgebühr von 30 Pf. bezogen werden.

Gebote auf ein oder mehrere Lose bezw. auf den ganzen Einschlag sind mit der Versicherung, daß sich Bieter den Verkaufsbedingungen unterwirft und mit genauer Angabe des Gebots pro Sdt. Faschinen bezw. hundert Bühnenpöfale bis inkl. Montag, den 24. Oktober cr. an Herrn Oberförster Bähr zu Thorn abzugeben, welcher auch auf vorherige Anfrage nähere Auskunft erteilen wird.

Die eingegangenen Angebote gelangen **Dienstag den 25. Oktober cr., Vorm. 10 Uhr** auf dem Oberförsterzimmer (Rathhaus 2 Treppen) in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter zur Eröffnung bezw. Feststellung.  
Thorn den 28. September 1892.

Der Magistrat.

### Holzverkauf im Wege des schriftlichen Aufgebots.

In der Kämmerforst Thorn soll das Kiefernholz der nachstehenden im Winter 1892/93 zur Aufarbeitung gelangenden Schläge, jeder Schlag in einem Lose mit Ausfluß des Stock- und Reihholzes vor dem Abtrieb verkauft werden und zwar:

Nr. des Loses	Schlagbezirk	Fagen und Abtheilung	Größe der Hiebfläche Hektar	Geschäfte Derbholzmasse Festmeter	Beschaffenheit des Holzes	Des Försters Name und Wohnort
1	Barbarken	52b	9,0	1400	mittleres Bau- u. Schneidholz	Hardt-Barbarken.
2	Guttau	71	3,5	700	desgl.	Görges-Guttau.
3		83	8,8	1400	desgl.	
4	Steinort	130	3,6	540	desgl.	Jacoby-Steinort.
5		133	8,3	1300	desgl.	

Schlag 1 ist 7 Kilometer von Thorn, Schlag 2, 3, 4 und 5 circa 2-3 Kilometer von der Weichsel entfernt.

Die Aushaltung des Nutzholzes erfolgt nach den Angaben des Käufers auf Kosten der Forstverwaltung.

Bei erfolgtem Zuschlag ist für die Lose 1, 3 und 5 ein Angeld von je 3000 Mark, für die Lose 2 und 4 von je 2000 Mark zu zahlen.

Die Herren Förster Hardt-Barbarken, Görges-Guttau und Jacoby-Steinort werden den Kauflustigen die Schläge an Ort und Stelle vorzeigen und jede gewünschte Auskunft erteilen.

Die speziellen Verkaufsbedingungen können im Bureau I unseres Rathhauses eingesehen bezw. von da gegen Bezahlung einer Schreibgebühr von 30 Pf. bezogen werden.

Gebote auf ein oder mehrere Lose sind pro Festmeter der nach dem Einschlage durch Aufmessung zu ermittelnden Derbholzmasse mit der ausdrücklichen Erklärung, daß sich Bieter den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft, bis zum 24. Oktober d. J. an Herrn Oberförster Bähr zu Thorn zu richten.

Die Öffnung bezw. Feststellung der eingegangenen Angebote erfolgt **Dienstag den 25. Oktober d. J. 11 Uhr vormittags** im Oberförsterzimmer (Rathhaus II Treppen) in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.  
Thorn den 28. September 1892.

Der Magistrat.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, von so vielen Seiten entgegengebracht wurden, sowie Herrn Pfarrer Jacobi sagt ihren warmen Dank im Namen der Hinterbliebenen  
**R. Tilsner Wittwe.**

### Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehende **Landespolizeiliche Anordnung, betreffend Schuhmaßregeln gegen die Cholera.**

Zufolge Erlasses der Herren Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, des Innern und für Handel und Gewerbe vom 4. Oktober d. J. ordne ich hiermit für den Umfang des Regierungsbezirks an, was folgt:

§ 1.  
Das durch § 1 meiner landespolizeilichen Anordnung vom 26. Juli d. J. (Ertrablatt zu Nr. 30 des Amtsblatts der hiesigen königlichen Regierung) angeordnete Verbot der Ein- und Durchfuhr von gebrauchter Leib- und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Habsern und Lumpen aller Art, Obst, frischem Gemüse, Butter und sogenanntem Weichkäse aus Ausland wird hiermit auf die Ein- und Durchfuhr der gleichen Gegenstände aus den **Niederlanden** ausgedehnt.

§ 2.  
Diese Anordnung tritt sofort in Kraft. Zuwiderhandlungen unterliegen den im § 2 meiner landespolizeilichen Anordnung vom 26. Juli d. J. angezogenen Bestimmungen.

Marienwerder den 8. Oktober 1892.  
Der Regierungspräsident.  
In Vertretung.  
gez. von Nickisch-Rosenegg.

Wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.  
Thorn den 12. Oktober 1892.  
Die Polizeiverwaltung.

### Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehende **„Polizei-Verordnung.“**

§ 1.  
§ 2.  
Zusatz zu § 17 der Straßenordnung.  
Die Trottoirs dürfen nur von Fußgängern benutzt werden, alles Befahren, auch mit Karren, Schlitten oder Reiterfuhrwerk, in gleichen das Tragen umfangreicher Lasten namentlich von großen Körben und und Wasserreimern, sowie das Rollen oder Schleifen von Lasten auf denselben ist untersagt.

§ 3.  
Uebertretungen werden mit Geldstrafe bis neun Mark, im Unermöglichen mit verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet.  
Thorn den 25. Juli 1893.

Der Magistrat.

wird hierdurch in Erinnerung gebracht.  
Thorn den 11. Oktober 1892.  
Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 170 die aus den Kaufleuten **Bruno Ulmer** und **Fritz Kaun** hier selbst bestehende Handels-Gesellschaft in Firma **Ulmer & Kaun** mit dem Bemerkten eingetragen, daß die Gesellschaft am 15. April 1892 begonnen hat.  
Thorn den 8. Oktober 1892.  
Königliches Amtsgericht V.

### Städtische höhere Mädchenschule.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen wird unterzeichnet **Montag den 17. und Dienstag den 18. von 9 Uhr ab** in der Anstalt, Zimmer Nr. I bereit sein. Die Aufzunehmenden müssen mit einem Tauf- resp. Geburtsattest, dem Impf- oder Wiederimpfungschein versehen sein. Solche, welche von einer fremden Anstalt kommen, haben außerdem auch die letzte Penjur vorzulegen.  
Anm.: An Einschreibgebühren sind von nun an 3 Mark an die städtische Schulkasse zu entrichten.  
J. B. Dr. Beckherrn.

### Den Bier-Ausschank der Brauerei des Herrn W. Kauffmann Katharinenstr. 7, unter dem Namen

**„Zum Landsknecht“**, habe ich vom 1. Oktober cr. übernommen und werde, wie früher im „Landsknecht“ Speisen und Getränken das Beste verabfolgen. Indem ich mich dem Wohlwollen meiner geehrten Kunden empfehle, Hochachtungsvoll  
**A. Dylewski.**

### Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in Bahrenfeld bei Ottensen, welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin den selben Nährwerth und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, empfehlen bei jegigen hohen Butterpreisen als vollständigen und billigen Ersatz für feine Butter, sowohl auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchengezwecken, per Pfund 80 Pfg.  
**E. Schumann, C. A. Guksch, M. Marcus, Ed. Raschkowski, S. Simon, G. Oterski, B. Bauer-Moeder.**  
Telegramm-Adresse: Glückskollekte Berlin.

### Mühlhauser Geldlotterie

Ziehung 26. u. 27. Oktober cr.  
Hauptgewinn **1/4 Million Mark baar.**  
Originallose:  $\frac{1}{4}$  Mk. 6.—,  $\frac{1}{2}$  Mk. 3.—  
Antheil-Lose:  $\frac{1}{4}$  Mk. 1,75,  $\frac{1}{8}$  Mk. 1,  $\frac{1}{16}$  Mk. 0,50,  
 $\frac{1}{32}$  Mk. 0,25,  $\frac{1}{64}$  Mk. 0,125.  
Betheiligung an 100 Originallosen je  $\frac{1}{100}$  Mk. 9, je  $\frac{1}{50}$  Originallosen je  $\frac{1}{50}$  Mk. 18, an 50 Originallosen je  $\frac{1}{100}$  Mk. 5,  $\frac{1}{50}$  Mk. 9,  $\frac{1}{25}$  Mk. 17,50.  
Für Porto und Liste 30 Pf. extra.  
empfehlen  
**M. Meyer's Glückskollekte** BERLIN O. 17, Grüner Weg 40.  
Telephon Amt 7, Nr. 5771.

Nach langem Aufenthalt in England und Frankreich zurückgekehrt, bin ich bereit **Stunden in französischer u. englischer Sprache** zu erteilen.  
**Ella Wentscher**, Schuhmacherstr. 1, III.

Wohne jetzt **Coppernikusstr. 35** nahe der Gasanstalt.  
**F. Bettinger**, Tapezierer und Dekorateur.

**Achtung!**  
Neu eingerichtetes **Confections-Geschäft** empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur Anfertigung von **Damen- u. Kinder-Garderobe**, sowie **Mäntel** von einfachsten bis feinsten Genres. Berliner und Dresdner Schnitt zu annehmbaren Preisen.  
**A. Calbecka**, Schillerstr. 12.

**A. Goldenstern**, Thorn, Baderstraße Nr. 22, empfiehlt **kupferne Kartoffeldämpfer** zum Dämpfen sämtlicher Feldfrüchte, auch **Wajchkessel und Löhkolben** in großer Auswahl.

Wegen Aufgabe des Stalles sind hier, Hofstraße 1, zwei **Reitpferde**, sehr gut auf den Weiden, bei der Krippe einige Jahre geritten, preiswert zu verkaufen.  
**1 braune Stute**, 1,67 Meter, 9 Jahre alt.  
**1 Fuchs-Wallach**, 1,66 Meter 11 Jahre alt.  
Major **von Fuchs**.

Alle Sorten feine weiße und farbige **Rachelöfen** mit den neuesten Verzierungen hält stets auf Lager und empfiehlt billigst **Leopold Müller**, Neustädt. Markt 13.  
Pension für Knaben oder Mädchen **Mauerstr. 61, I Cr.**

**Privatstunden** in engl. u. franz. Sprache, wie in Schulsächern erteilt **M. Brohm**, Tuchmacherstr. 22, parterre.

Meine Wohnung befindet sich v. 1. Oktober Neust. Markt Nr. 10, im Hause des Posth. Herrn Granke, 1 Treppe.  
**W. Krantz**, Uhrmacher.

**Frischen Astrachaner Caviar** empfiehlt **A. Mazurkiewicz**.

**Ein fast neues Pianino** ist zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Exp. d. B. in träftiger Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Wäckerel** zu erlernen, kann sofort eintreten bei **C. Selbicke**, Wäckermeister, Thorn.

**Zuche** sofort ein sauberes **Mädchen** für den ganzen Tag. Frau **Kü diger**, Brombergerstr. 100.

**Möbl. Wohn.** 2 Zim. u. Büschengelaf, zu vermieten Banstr. 4.  
**Ein möbliertes Zimmer nebst Büschengelaf zu vermieten** Bachstr. 13.  
**Ein g. möbl. Zim.** m. hell. Kab. sofort od. 1. 15. Okt. z. verm. Junfergasse 7, I n. v.

**Die Läden** im ersten Obergesch. meines Hauses, **Breitestraße 46**, welche sich für Puz-, Damenkleider-, Schuhwaaren-Geschäfte u. vorzüglich eignen, sind einzeln oder mit einander verbunden sofort zu vermieten.  
**G. Soppart**.

**Möbl. Wohn.** sofort zu verm. **Bache 15**. Die von Herrn Major Köhlich innegehabte **Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, großem Entree, Küche, Speisekammer, Büschel- und Wäschentube, sowie Stallung für 2 Pferde u. ist von sofort zu vermieten. Näheres **Seglerstraße Nr. 3** im Komptoir bei Gottlieb Kiefflin.  
**Ein möbliertes Zimmer** billig zu vermieten. Schillerstraße 6, 1 Treppe.  
**Ein möbliertes Zimmer** mit auch ohne Büschengelaf zu vermieten **Gerechstraße 2, III rechts**.

### Zum Besten der Nothleidenden in Hamburg.

Im großen Saale des Artushofes.  
**Montag den 17. Oktober 1892 abends 7 1/2 Uhr.**  
**Vocal- und Instrumental-Concert.**  
Karten zu numm. Blättern à 2 Mk., zu Stehplätzen à 1 Mk. in der Buchhandlung von **Walter Lambeck**.

Das Hilfskomitee für Hamburg.  
**Dobberstein, Dous, Gnade, von Hagen**, Postdirektor, Telegraphendirektor, Reichsbankdirektor, Generalmajor u. Kommandant.  
**Hausleutner, Dr. Kohli, Krahrer, Nischelsky**, Landgerichts-Präsident, Erster Bürgermeister, Landrath, Erster Staatsanwalt.  
**Reimann, Scheda, Ad. Joh. Schwartz**, Ober-Poll-Inspektor, Justizrath, Hamburg.  
**Richard M. S. Schwartz**, H. Schwartz, Hamburg, Vorsitzender der Handelstammer.  
**Schmeja, Dr. Siedamgrotzky, Stachowitz**, Prediger, Kreisphysikus, Prediger.

### Zahn-Atelier

**H. Schneider**  
Breitestr. 27 (Rathsapotheke).

### Krieger-Verein.

Sonnabend den 15. d. Mts. abends 8 Uhr:  
**Generalversammlung** bei **Nicolai**.  
Vortrag des Kameraden Herrn **Dr. Heskell** über seine Erlebnisse in Afrika.  
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwünscht.  
Von 7 Uhr ab werden daselbst Beiträge entgegengenommen.  
Der Vorstand.

### Männergesangverein

**„Liederfreunde“**.  
Sonntag den 16. d. M.:  
**Gesang- und Musik-Aufführung** im Schützenhaus-Gartensaal unter Mitwirkung der Artillerie-Kapelle. Gesangleiter Herr Ulbricht. Musikleiter Herr Schallinatus.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt f. Nichtmitgl. 50 Pf.

### Konfurrenzlos.

Uhren, Ketten, Goldsachen, optische Waaren, Musikwerke in überraschender Auswahl bei **Carl Preiss**, Culmerstraße.  
Ein gut möbl. Zim. ist sehr billig sofort zu vermieten Schuhmacherstr. 13, I Cr.  
**Brauerstraße Nr. 1** ist eine **Hochparterre-Wohnung**: 3 große Zimmer, Küche und Zubehör vom 1. Januar 1893 zu vermieten.  
**Robert Tilk**.

**2 gut möblierte Zimmer** von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. F. K. i. d. Exp. d. B. erb.

**Möblierte Zimmer** von sofort billig zu verm. **Fischerstraße 7**.

**Zwei gute gesunde Pferdeställe** **Brüdenstraße 6** zu vermieten.

**Eine Wohnung** in der 3. Etage, 5 Zimmer, Entree und Zubehör, ganz renovirt, ist sofort zu verm. zu erfr. bei **S. Hirschfeld**, Seglerstr. 28.

Die bisher von Herrn Lieutenant Hirsch innegehabte **Wohnung**, sowie eine **Wohnung** von 4-5 Zimmern nebst Zubehör, a. B. mit Pferdestall, von sogleich zu vermieten **Brombergerstraße**.  
**Adele Majewski**.

**Eine Wohnung 2. Etage** von 3 Zimmern, Entree u. ist von sofort zu vermieten.  
**Löwenapotheke**.

**Ein möbl. Zimmer nebst Kabinet** sofort zu vermieten. **Tuchmacherstr. 10**.  
**Möbl. Zimmer** Nr. 23 parterre.

**Eine herrschaftliche Wohnung** von 7 Zimmern, Büschengelaf, Stallung und Remise ist von sofort **Mellinstr. Nr. 89** zu vermieten.  
**B. Fehlauer**.

In dem Hause **Bachestraße 9** ist von sofort hochparterre eine **Wohnung** von 3 Zimmern u. Zub., jedoch ohne Küche, im dritten Stock **eine Wohnung** von 3 Zimmern und Zubehör und ferner im ersten Stock **eine herrschaftliche Wohnung** von 6 Zimmern, Badestube u. zu verm. **Kab. Elisabethstr. 20** im Comptoir.

**Eine fdl. H. Wohnung**, als Jung-gefallen-Wohnung sehr geeignet, gesunde und schönste Gegend der Altstadt, ist unständehalber von sofort billig zu vermieten. Off. u. H. O. 202 an die Exp. d. B. erb.

**Parterrewohn.** 3 Zim., Küche, Entree u. Zub., ev. Stallung, sof. z. v. **Schulstr. 18**.  
**Ein freundl. möbl. Zimmer** m. **Büsch.** Bäckersstr. 15.

**Gut möbl. Wohn.** m. Büschengelaf, Sonnenseite, sof. z. v. **Coppernikusstr. 12, 2. Et.**  
**Victoria-Garten** find 2-3 möblierte Zimmer zu vermieten, mit auch ohne Pension.